

Auf den Spuren Friedrich Stoltzes

**Bildungsveranstaltung der DGB-SeniorInnen Frankfurt am Main
Mittwoch, 28.03.2012, 10.00 Uhr,
Treffpunkt vor dem Stoltze Museum,
Töngesgasse 34-36, Frankfurt am Main**

Über zwanzig Mal ist Friedrich Stoltze innerhalb Frankfurts umgezogen, bis er im Grüneburgweg 128 sesshaft wurde. Kein Wunder, dass der Schriftsteller und Satiriker seine Heimatstadt wie seine Westentasche kannte und sie zu seinem Lieblingsthema machte. „Un es will mer net in de Kopp enei, wie kann nor e Mensch net von Frankfort sei“, sind die bekanntesten Zeilen Friedrich Stoltzes (1816 -1891).

Seine Biografie ist eng mit bedeutenden Persönlichkeiten und Ereignissen der deutschen Geschichte im 19. Jahrhundert verbunden. Am Hambacher Fest 1832 und der Revolution 1848/49 hat Friedrich

nommen. Die preußische zwang den Autor für einige seinem literarischen Wochenzeitschrift Gründung des Kaiserreichs entsprach nicht den Idealen und Republikaners Stoltze, mehrfach wegen Bismarck- und Majestätsbeleidigung verurteilt wurde.



Stoltze persönlich teilge-Besetzung Frankfurts 1866 Monate ins Exil zu gehen. In Hauptwerk, der satirischen „Frankfurter Latern“, hat er die 1871 kritisch kommentiert. Sie des überzeugten Demokraten der für seine offenen Worte

Eine interessante Führung durch die Altstadt (ca. 1,5 Std.) auf den Spuren Friedrich Stoltzes durch die Museumsleiterin Petra Breitzkreuz. Bei schlechtem Wetter, geht es ins Museum. Leitung: Hellfried Graf, stv. Vors. der DGB-SeniorInnen Frankfurt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Verbindliche Anmeldung unter: Tel.:069-27300572/77 oder Fax: 069-27300579,
Email: frankfurt-main@dgb.de

Name, Vorname: _____

Wohnort, Straße _____ Tel.: _____